№ 1454. Donnerstag, den 21. August. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Polizei-Lieutenant, Hauptmann Seyfried zu Berlin, dem Polizei-Secretär a. D., Kanzleirath Andrae zu Breslau und dem evangelischen Pfarrer Gessert zu Schwelm im Kreise Hagen den Rothen Adler-Orden vierter Classe, so wie dem Schullehrer Schersch zu Burkersdorf im Kreise Hoyerswerda, dem Schullehrer und Küster Ulrich zu Niederholzhausen im Kreise Eckartsberga und dem Schuhmacher Johann Schmidt zu Coblenz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Staatsanwalts-Gehilfen Hoppe zu Schweidnitz zum Staatsanwalte in Strehlen zu ernennen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 20. August 8 Uhr Abends.

Berlin, 20. Aug. Obgleich Hannover Aeußerungen über den französischen Handelsvertrag nach Baierns Ablehnung für überflüssig erklärt, hat Graf Bernstorff eine solche dennoch verlangt, weil dieselbe Einfluß auf die letzten Entschließungen habe.

Deutschland.

+ Berlin, 19. August. Die Marine-Commission hielt gestern ihre zweite Sitzung.

Abg. Kerst wies nach, daß seine frühere Behauptung, seit 1848 hätten wir für unsere Marine gegen 20 Millionen ausgegeben, vollständig begründet sei; leider sei sehr wenig dafür erreicht; die meisten Schiffe seien unbrauchbar; er könne die verlangten Geldmittel nur bewilligen, wenn erst die in Aussicht gestellten Steuervorlagen gemacht seien. Der Marineminister bemerkte zur Vermeidung von Mißverständnissen, die Regierung habe keinen Organisationsplan vorgelegt, sondern nur Grundzüge. Sie werde im nächsten Winter einen solchen Plan vorlegen. Der Finanzminister erklärte: Die Regierung habe mit ihrer Vorlage zeige wollen, daß es ihr mit der Herstellung einer Marine Ernst sei; vollständig sei ihr Plan nicht, weil sie 1) noch die Entwickelung der Technik abwarten müsse und 2) weil sie sich über die Bestreitung der Kosten noch nicht ganz klar sei. Das, was sie jetzt schon fordere, würde unter allen Umständen nöthig sein, und sei also unabhängig von dem Gesammtplan. Im künftigen Winter werde die Regierung Finanzpläne vorlegen, um neue Quellen zu finden, aus denen die Kosten für eine Marine zu decken seien. Ein Commissar des Marineministeriums antwortete im Einzelnen auf die vom Abgeordneten Kerst erhobenen Vorwürfe. — Abg. v. Gabelenz stellte die Resolution: „das Haus wolle beschließen, die Staatsregierung zu veranlassen, auf den nächsten Zollvereinsconferenzen, eventuell bei der Reorganisation des Zollvereins dahin zu wirken, daß die deutschen handelspolitisch verbundenen Staaten zum Schutz ihres auswärtigen Handels eine gemeinschaftliche Kriegsflotte unter Preußens Führung errichten und unterhalten und zur Bestreitung dieser Kosten ein Präcipuum aus den gemeinschaftlichen Einnahmen des Zollvereins festgestellt werde." — Ueber die Resolution wird später berathen und beschlossen werden. — Abg. Stavenhagen: Daß bei dem jetzigen Zerwürfniß mit der Regierung kein ersprießliches Vorgehen in der Marinefrage zu hoffen sei, glaube er nicht; die höchsten Interessen Preußens dürften nicht nach persönlichen Rücksichten behandelt werden. Preußens maritime Entwickelung sei nothwendig, und demnach müsse man sich auch über die Mittel verständigen. — Der Marineminister: Auf die Gründe der scheinbaren Disharmonie zwischen Regierung und Volksvertretung wolle er nicht eingehen; aber die Regierung habe mit dem Hause doch das gemeinsam, daß sie in ihren Forderungen nur so weit gehe, als die Interessen Preußens erforderten; an diesem Vereinigungspunkte müsse man festhalten. — Der Finanzminister bemerkte: Die bisherigen Vorlagen der Regierung seien ja vom Hause angenommen, und zwar sehr wichtige (die Eisenbahnvorlagen, der Vertrag mit Frankreich); das beweise doch keine große Differenz; wolle man doch die jetzige Vorlage verwerfen, so würde die Verantwortung diejenigen treffen, welche aus andern, als politischen Gründen gegen die Vorlage stimmten; die Regierung würde dabei ganz ruhig sein. — Abg. Parrisius beantragte Vertagung auf sechs Wochen: die Verhandlungen der Budgetcommission bewiesen die Differenz zwischen Regierung und Volksvertretung; aber der Militairetat sei schon groß; nun kündige der Minister neue Steuern als Deckungsmittel für die Marine an; er müsse also als gewissenhafter Abgeordneter erst sehen, ob ein geringerer Militairetat zu erreichen und somit die Mittel für die Flotte zu beschaffen seien.

Abg. Behrend: Ohne Einwilligung des Hauses sei eine solche Vertagung nicht möglich. Die Entwickelung der Marine entspreche durchaus den Wünschen des Landes; der verschiedene Standpunkt des Hauses mit dem der Regierung könne nicht maßgebend sein; auf sachliche Gründe komme es an; die Grundzüge nun seien zweckentsprechend. Das größte Bedenken sei die Opposition des Finanzministers gegen eine Anleihe in dieser Sache; ein so großes Werk, welches in 4 Jahren 42 Millionen in Anspruch nehme und außerdem jährlich eine Million zur Unterhaltung erfordere, lasse sich nicht aus den laufenden Einnahmen bestreiten. Er beantrage eine Resolution 1) zu Gunsten des Festhaltens an den Grundzügen, 2) zu Gunsten möglichster Abkürzung der Gründungszeit; 3) zu Gunsten einer Anleihe. — Der Finanzminister legte vom Standpunkt der Regierung Verwahrung ein gegen den Parrisius'schen Antrag; in der Sache machte er geltend, die Verzinsung und Amortisation einer Anleihe zusammen mit der gesteigerten Ausgabe für die Marine würden doch auch auf's Ordinarium kommen; wegen der Deckung der Mittel müsse die Regierung sich freie Initiative vorbehalten; die Finanzverwaltung sei darüber noch nicht mit sich einig; die Commission könne vertrauen, daß die Regierung der Marine ihre warme Theilnahme widme. — Hierauf wurde der Parrisius'sche Antrag mit allen gegen 4 Stimmen verworfen.

Abg. Harkort: Die Vergangenheit sei nicht außer Acht zu lassen, die Erfahrung sei die Lehrmeisterin der Zukunft. Oesterreich lasse auf seinen eigenen Werften Panzerboote bauen, wir müßten auswärts hölzerne Schiffe bauen; das Seecadetten-Corps bedürfe einer vollständigen Umformung; Landoffiziere auf einige Jahre zur See zu schicken, um sie zu Marine-Offizieren auszubilden, sei völlig falsch. — Außerdem geht der Redner die einzelnen Schiffe durch, die theures Geld gekostet hätten und nichts taugten; er erwähnte die „Frauenlob", die „Amazone"; letztere hätte man nicht in die Stürme der Nordsee schicken dürfen, das sei ein großer Fehler des Obercommandos gewesen; der commandirende Offizier habe selbst gegen die Reise protestirt; die Kanonenboote seien übereilt gebaut; auf offener See seien sie unbrauchbar; zur Küstenvertheidigung seien Strandbatterien am besten. Ferner sei die Bureaukratie in der Marine-Verwaltung viel zu zahlreich, kostspielig, schlecht organisirt; das General-Commando sei achtzig Meilen von Danzig entfernt; dafür fehle es an Marine-Officieren und dann habe man eben so viele Marinesoldaten wie Matrosen; auf 140 Köpfe komme ein Arzt, und auf den Kopf koste derselbe 5 Thlr. Bei einer so unzweckmäßigen Verwendung der Mittel thue eine gründliche Reform nöthig, und vorher dürfe nichts weiter bewilligt werden. Ein wirklicher Gründungsplan müsse genau Rücksicht nehmen auf die Finanzkräfte des Landes, müsse berechnen, wie man allmälig steigend vorgehen könne. An Häfen werde man nach dem Gründungsplane 23½ Millionen ausgeben; 8000 Mann würden nöthig sein zur Bemannung der projectirten Schiffe, und die ganze preußische Handelsmarine umfasse nur 16,000 Mann; wo wolle man die Mannschaft hernehmen? Der Jadehafen, der Helgoland gegenüber liege, müsse erst befestigt werden, und die Befestigung Rügens — was werde die kosten?! Kiel, das sei der erste Hafen; Holstein müßten wir haben; die Millionen dafür würden besser verwendet sein, als die für den Jasmunder Bodden. Alles in Allem sei er gegen die Bewilligung in der verlangten Art; er schließe mit der Mahnung: „erst Häfen, dann Schiffe!" — Darauf wurde Vertagung beschlossen; der Marineminister behielt sich seine Erklärung gegen Harkorts Ausführungen vor.

* [Entwurf der Regierung für die eventuelle Entwickelung der preußischen Flottte.] A. Dampfschiffe: 4 eiserne Panzerfregatten à 22 Kanonen, 900—1000 Pferdekraft, 280—300' lang, 4000—4200 Tonnenzahl, 22 Fuß Tiefgang, für je 1,860,000 Rt. (zusammen 7,440,000 Rt.); 16 eiserne Panzerkanonenboote à 4 K., 250—300 Pfkt., 180—200' l., 1100—1150 Tzhl., 13½' Tfg., zu je 510,000 Rt. (zus. 8,160,000 Rt.); 6 bedeckte Corvetten aus Holz à 28 K., 400 Pfkft., 205' l., 1829 Tzhl., 19' Tfg., zu je 600,000 Rt. (zus. 3,600,000 Rt.); 6 Glattdecks-Corvetten a 17 K., 400 Pfkt., 180½' l., 956 Tzhl., 15' Tfg., à 400,000 Rt. (zus. 240,000 Rt.); 8 Aviso's als Raddampfer von Eisen, 2 K., 250 Pfkt., 650 Tzhl., 10—12' Tfg., à 220,000 Rt. (zus. 1,760,000 Rt.); 4 Transportdampfer von Eisen, 4 K., 200 Pfkt., 800 Tzhl., 14—16' Tfg., à 250,000 Rt. (zus. 1,000,000 Rt.), 8 größ. Schraubenkanonenboote, 3 K., 80 Pfkt., 121½' l., 300 Tzhl, 7½' Tfg., à 80,000 Rt. (640,000 Rt.), 15 kleinere Schraubenkanonenboote, 2 K., 60 Pfkt., 106' l., 247 Tzhl., 6½' Tfg., à 55,000 Rt. (825,000 Rt.). — B. Segelschiffe: 1 Cadettenschiff (100,000 Rt.), 2 Schiffsjungenschiffe à 50,000 Rt. (zus. 100,000 Rt.). In Summa 70 Schiffe mit 568 Kanonen, 15,540 bis 16,740 Pferdedampfkraft, Gesammtkosten 26,665,000 Rt. Davon sind als bereits verwendet in Abzug zu bringen 3,385,000; bleiben somit noch zu verwenden 23,280,000 Rt. Hierzu kommen noch für Vollendung des Jahdehafens 6,270,000 Rt., für den Hafenbau auf Rügen 13,000,000 Rt., Summa 42,550,000 Rt. — Die Ausführung ist, eingerechnet das laufende Jahr, auf 8 Jahre festgesetzt, aus Rücksicht auf die zur Ausbildung der Offiziere und zum Ausbau der beiden Kriegshäfen nothwendige Zeit.

* In dem fünften Berichte der Petitionscommission ist zunächst eine Beschwerde besprochen, welche die letzte Wahlbewegung betrifft. Der Präsident des Bromberger Appellationsgerichts v. Schroetter hat den bekannten Wahlerlaß des Justizministers mit einem eigenen Erlasse begleitet, worin er von einer Partei spricht, „deren Tendenz auf die Schwächung der Königlichen Gewalt gerichtet ist"; zur Wahl eines solchen Abgeordneten dürfe ein „pflichtgetreuer Beamte" nicht beitragen. Der Kreisrichter Kienitz zu Bromberg hat bei Vorzeigung dieses Erlasses seiner Namensunterschrift die Bemerkung beigefügt: „ich halte es für meine Schuldigkeit, meine politischen Rechte nach eigener Ueberzeugung zu üben; die beiliegende Weisung und Belehrung muß ich daher als unberechtigt ablehnen." Präsident v. Schroetter hat darauf eine Disciplinar-Mahnung erlassen, die mit den Worten anfängt: „Sie haben sich erlaubt" und dann ferner die Aeußerung des Kreisrichters Kienitz eine „Ablehnung in unziemlicher Weise" nennt. K. hat dagegen remonstirt, weil nach § 3 des Gesetzes vom 7. Mai 1851 vor Erlaß einer Disciplinar-Mahnung die Erklärung des Betheiligten erfordert werden muß. Präsident Schroetter hat das zurückgewiesen, indem er zwar zugiebt, daß das Gesetz dies vorschreibe, aber zugleich erklärt, die Aeußerung des K. sei so unzweideutig gewesen, daß „die Einforderung einer neuen Erklärung sich auf eine leere Form reducirt haben würde". Darauf hat sich K. beim Justizminister beschwert. Der Justizminister hat sich auf diese Beschwerde nicht eingelassen. Petent beschwert sich nun beim Hause der Abgeordneten über das ganze gegen ihn beobachtete Verfahren. Die Commission erachtet die Petition für begründet, sowohl in Bezug 1) auf die Beeinträchtigung der Wahlfreiheit, als 2) in Bezug auf die Disciplinarmahnung, als 3) in Bezug auf die Unterlassung der für eine solche Mahnung gesetzlich vorgeschriebenen Formen.

Was den dritten Punkt betrifft, die nicht eingeholte Erklärung des K., so scheint die von dem Präsidenten Schrötter bewiesene „Mißachtung des Gesetzes" der Commission „äußerst bedenklich." Der Bericht sagt wörtlich: „Wohin soll es führen, wenn es dem Richterstande gestattet wäre, die Formen der Rechtsfindung aus dem Grunde zu ignoriren, weil er sie für leere Formalitäten hält?! Gerade weil auch der Richter dem Irrthume unterworfen ist, gerade deswegen erscheint die gesetzliche Form der Rechtsfindung als die Grundlage der Gerechtigkeitspflege. Daß der Präsident v. Schrötter die gesetzliche Form absichtlich außer Acht gelassen, ist an sich schon etwas ganz Unerhörtes, zumal in einem Verfahren, welches mehr oder weniger die Freiheit und Ehre eines Richters betraf. Daß aber Hr. v. S. sich nicht scheute, dem remonstrirenden Petenten noch ausdrücklich vorzuhalten, er habe das Gesetz als eine leere Formalität unbeachtet gelassen, das läßt seine Auffassung von Gesetz und Recht in einem Lichte erscheinen, welches eben nicht geeignet sein dürfte, in der Provinz, in welcher er als Chef eines Appellationsgerichts fungirt, den übrigen Richtern und den Gerichts-Eingesessenen das Vertrauen zur Justizpflege und den eigenen Sinn für Gesetz und Recht zu kräftigen." Wenn der Justizminister von jenem Standpunkte des Präsidenten von S. amtliche Kenntniß erhalte, und das geschehe durch Ueberweisung der Petition, dann werde er, so erwartet die Commission „mit Zuversicht", einer solchen „Willkür mit allen ihm zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln entgegentreten." Einstimmig beantragt die Commission: „Ueberweisung der Petion zur Abhilfe". Weitere Mittheilung aus diesem Berichte morgen.

Danzig, den 21. August.

* In der heutigen Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft wurde beschlossen, die Zahl der Getreidemakler auf 5 zu erhöhen und somit in der nächsten Sitzung für die vacante Stelle 2 neue Makler zu wählen. — Dem Wechsel- und Fondsmakler Ad. Gerlach ist auf sein Ansuchen die Befugniß ertheilt, auch als vereideter Waarenmakler zu fungiren. — Nach vielen desfalls vergeblichen Anträgen des Aeltesten-Collegii ist jetzt von dem Finanzminister mittelst Rescripts vom 3. August verfügt worden, daß es den Seeschiffsführern fortan gestattet sein soll, ihre Declaration über den Inhalt ihrer Ladung ohne Verbindlichkeit für Gewicht und Inhalt der einzelnen Collis anzugeben; die betreffende Verfügung soll publicirt werden. — Eine von dem Hauptzollamt eingegangene Anzeige, daß diejenigen Kaufleute sich einer Zolldefraudation schuldig machen, welche Waaren von dem mit Begleitschein eingehenden Getreide ohne vorherige Verzollung zur Consumtion im Inlande verkaufen, soll an der Börse ausgehängt werden. — Von dem Magistrat ist die Anzeige eingegangen, daß von dem Preuß. Comité für die projectirte Eisenbahn von Marienburg über Rosenberg-Mlawa nach Warschau der Wunsch ausgesprochen worden, daß ein Mitglied der hiesigen Kaufmannschaft dem genannten Comité beitrete. Das Aeltesten-Collegium erachtet die Ausführung des gedachten Eisenbahnprojects von hoher Bedeutung für den Handel Danzigs und designirt sein Mitglied Hrn. Th. Bischoff, um Namens der hiesigen Kaufmannschaft dem vorerwähnten Eisenbahncomité beizutreten.

Vermischtes.

Hamburg, 18. August. Bei dem dieser Tage stattgehabten Transport der Renz'schen Menagerie nach Harburg gelang es dem Königstieger, auf Wilhelmsburg aus seinem Käfig zu entkommen. Nachdem er eines der Wagenpferde (des Fuhrmanns Grund, desselben, dessen Fuhrwerk im vorigen Jahre mit dem Kreuzbergschen Löwen ein gleiches Schicksal hatte) nicht unerheblich beschädigt hatte, nahm er Reißaus nach einem mit Schilf bewachsenen Brack, in welchem er durch zwei Schüsse, die von einem der Leute des Herrn Renz und einem Gendarmen abgefeuert wurden, getödtet ward. Er war erst im vorigen Jahre für 1400 Thlr. angekauft worden. (Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß der bekannte Löwenbändiger die ihm überwiesene ansehnliche Belohnung in Branntwein angelegt hat, und nach übermäßigem Genuß desselben vor Kurzem verstorben ist.)

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. August 1862. Aufgegeben 2 Uhr 17 Min. Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min.

	Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen behauptet			Preuß. Rentenbr. 100	99¼
loco	50¼	50	3½% Westpr. Pfdbr. 89	89
August	50⅞	50⅞	4 % do. do. —	99¾
Septbr.-Octbr. .	50⅞	50¾	Danziger Privatbk. 103¼	—
Spiritus August .	18⅝	18⅞	Ostpr. Pfandbriefe 89¾	89¾
Rüböl August. . .	14⅝	14⅝	Oestr. Credit-Actien 82	81½
Staatsschuldscheine	90⅜	90	Nationale 65¼	64½
4½ % 56r. Anleihe	102⅜	102⅜	Poln. Banknoten . 87½	87½
5 % 59r. Pr.-Anl.	108⅛	107⅞	Wechselc. London —	6. 22⅛

Fondsbörse angenehm.

Adress-Karte für Danzig.

(Neue Inserate für die Adreß-Karte werden in der Expedition der Danziger Zeitung fortwährend angenommen).

Hermann Boritzki,
Danzig, Langgasse No. 68,
empfiehlt sein recht reichhaltig assortirtes Leinen-Waaren-Lager und Wäsche-Geschäft, wie auch Daunen und Bettfedern zu billig notirten Preisen.

Max Dannemann,
Cigarren- und Tabaks-Handlung,
DANZIG,
Heiligengeistgasse 31 u. 2. Damm 7,
empfiehlt in beiden Handlungen abgelagerte preiswürdige Cigarren.

A. de Payrebrune,
Danzig, Hundegasse No. 52.
Lithographie und Steindruckerei, Gravir- und Präge-Anstalt, Papier, Schreibmaterialien- und Comtoir-Effecten-Handlung.
Lager von Contobüchern aus der Fabrik von König und Ebhardt in Hannover.
Lager feuerfester und diebessicherer Geldschränke des W. Spindler aus Berlin.
Lager schmiede- und gußeiserner Copirpressen und Tische, sowie Stempelpressen zum Selbstfärben des Papiers in großer Auswahl.

Carl Heydemann,
Langgasse 53, Ecke der Beutlergasse,
Papier-Tapeten-, Teppich-, Rouleaux- und Wachstuch-Lager.

Mein Herren-Garderoben- & Tuch-Lager
befindet sich jetzt in meinem neu erbauten Hause **Breites Thor 129**, neben der Conditorei des Herrn Gierke, und empfehle solches einem hochgeehrten Publikum, wie meinen werthen Kunden zur gefälligen Beachtung.
L. Lichtenfeld.

Das Magazin für Wirthschafts-Geräthe
von **J. Maass** in **Danzig,**
Langgasse No. 2 am Langgasserthor,
empfiehlt sein wohlassortirtes Lager aller Arten practischer Hausgeräthe in den verschiedensten Metallen, Porzellan, Steingut, Glas, Holz 2c., zu billigst gestellten festen Preisen.

Die Buch- und Kunsthandlung
von **E. Doubberck,**
Langgasse 35, neben der Landschaft,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Kupfer- und Stahlstichen, Lithographien Oelfarbendruckbildern, Photographien, Ansichten von Danzig und Umgebung, Fremdenführer, Pläne 2c. 2c.

Langgasse No. 72. **J. B. Dertell Ww.** Langgasse No. 72.
empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager von Neusilber- u. Kurzwaaren, Pferde- u. Wagen-Geschirr-Beschlägen, Reit-, Fahr- u. Stall-Utensilien, Reise-Effecten verschiedenster Art, Damentaschen, so wie ihre Niederlage von Wiener, Berliner u. Erfurter Damenmaschen, Kinderstiefeln 2c.

Haarschneide-Salon.
Fabrik der vorzüglichsten Haararbeiten,
Depot des wahrhaft echten kölnischen Wassers von J. M. Farina, gegenüber dem Jülichsplatz,
Lager von nur ächten engl. u. franz. Parfümerien.
W. Schweichert,
Langgasse 74.

Robert Upleger,
Hutfabrikant 2. Damm No. 6,
empfiehlt sein Lager von Filz- und Seidenhüten zu soliden Preisen.

2. Damm No. 11. **Leopold Laasner,** 2. Damm No. 11.
Uhrmacher,
empfiehlt sein auf das reichhaltigste assortirte Lager gold u. silb Anker- u. Cylinder-, Herren- u. Damenuhren, so wie Regulatoren, Stutz- u. Schwarzwälderuhren in den neuesten Mustern, Goldketten u. Schlüssel 2c.

Adolph Jobelmann
Geschäfts- und Güter-Agent in Danzig
Hundegasse No. 87
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Gütern und Grundstücken, und Bestätigung von Capitalien zur Vermittelung ergebenst.

Droguen, Farbe- u. Parfümerien-Handlung
von **Alfred Schröter,**
Langenmarkt No. 18,
Lager der feinsten Parfümerien, so wie diverse Chocoladen u. Thee's, präparirte u. trockene Farben, Lacke; Brönner's Fleckenwasser, Wanzenäther, Seifensteine, chemische Lauge 2c

Schubert & Meier
aus Jöhstadt in Sachsen,
DANZIG,
Langgasse No. 29.
Lager von Sächsischen und Englischen Spitzen, Tülls, Stickereien, Gardinen-Zeugen, Strümpfen u. weißen baumwollenen Waaren aller Art 2c.

Gr. Wollwebergasse 3. **Herm. Gronau,** Gr. Wollwebergasse 3.
empfiehlt sein
Colonial-, Delicateß- und Cigarren-Geschäft
unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Bekanntmachung.

Die Chausseegeld-Hebestelle in St. Albrecht, 1 Meile von Danzig, auf der Danzig-Dirschauer Kunststraße gelegen, soll vom 1. Januar k. J. ab anderweit verpachtet werden.

Hierzu steht auf
Sonnabend, d. 13. September d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
in unserm Geschäftslocale Termin an, zu dem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur, sowie in dem Dienstlocalien der Königl. Steuer ämter zu St. Albrecht, Carthaus und Neustadt in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden können.

Von den Lizitanten hat jeder eine Caution von 100 Thlrn. im Termin baar einzuzahlen.

Danzig, den 10. August 1862.
Danzig, den 27. Juli 1862.
Königl. Haupt-Zollamt. [6203]

Auction über ein Omnibus-Fuhrwerk.

Auf freiwilliges Verlangen werde ich zu **Langefuhr** in und vor dem Gasthofe zum **Gambrinus**
Donnerstag, 28. August cr.,
Vormittags 10 Uhr,
die auf der Linie Danzig-Jäschkenthal zur Zeit coursirenden
5 Omnibusse,
12 bis 14 Wagen- u. Arbeitspferde, so wie Geschirre und Stallutensilien,
mit zweimonatlicher Credit-Bewilligung für bekannte Käufer versteigern, und empfehle die Wahrnehmung dieser Gelegenheit den Herren Unternehmern bestens.
[6277] **Rothwanger,** Auctionator.

Musikalien-Leih-Anstalt
bei **F. A. Weber,**
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung,
Langgasse 78,
empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.
Vollständiges Lager neuer Musikalien. [3[4

Niemals
dürfte die Gelegenheit wiederkehren, wo ein hochgeehrtes Publikum solch schöne und billige **optische und physikalische Gegenstände** sich kaufen kann als in dem Ausverkauf **Langgasse No. 26 im Auerbach'schen Hause neben dem Königlichen Polizei-Präsidium.**
Auf folgende Gegenstände wird besonders aufmerksam gemacht. Z. B. werden **Fernröhre** mit 6 vorzüglichen Gläsern, welche früher mit 10 und 20 Thlr. bezahlt wurden, jetzt für 3, 4 und 5 Thlr. verkauft. **Operngläser** zu 2, 3 und 5 Thlr. **Mikroskope,** welche ungemein stark vergrößern, zu 20 Sgr. **Barometer,** früher 5 Thlr. jetzt für 2½ Thlr.; die schönsten **Thermometer** zu 15 Sgr. **Brillen** in Gold zu 3 Thlr., in Silber 1 Thlr. 15 Sgr.; **Stahlbrillen** für Damen und Herren mit den feinsten Gläsern zu 15, 20 und 25 Sgr. Die schönsten **Lorgnetten** zu 10, 20 und 30 Sgr. Ferner die herrlichsten **Stereoscopenbilder** und **Apparate** von 2½ Sgr. an, so wie noch viele andere schöne und nützliche Gegenstände für die Hälfte der bisherigen Preise.
Der Ausverkauf dauert nur noch bis zum 25. Abends. [6417]

Für
Schwerhörige.
Behördlich concessionirter Schweizer Gehör-Liquor, das anerkannt verläßlichste Mittel sowohl in der Schwerhörigkeit wie allen Ohrenkrankheiten, als: Sausen, Brausen und Laufen der Ohren; selbst bei Kindern bringt derselbe augenblickliche Hilfe; auch die Wiedererlangung des gänzlich verlorenen Gehörs ist schon oft bewirkt worden.
Preis eines Original-Flacons und Gebrauchsanweisung 20 sgr.
General-Depot bei **W. Holdmann** in Wien, Alte Wiedenhauptstraße 45.
für Ost- u. Westpreußen b. Hrn.
Albert Neumann in Danzig,
[5979] Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich für obengenannte Gesellschaft dem Kaufmann Herrn H. Petzenbürger in Dirschau eine Special-Agentur übertragen habe.
Die General-Agentur Danzig.
Otto Paulsen.
Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt sich zur Versicherungs-Annahme gegen Feuerschaden zu billigen und festen Prämien und unter den coulantesten Bedingungen
[6124] **H. Petzenbürger** in Dirschau.
Agent der Deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Ein Theil der von mir auf der
Welt-Industrie-Ausstellung
in London
persönlich bestellten und eingekauften Waaren ist eingetroffen und empfehle davon
Queckfilber-Uhren
mit richtigem zwölfstündigem Gang **a 20 Sgr.!**
]6307] **Otto Simsky, Königsberg i. Pr.**

Die Schirmfabrik v. Eduard Fritzsche aus Berlin, Stand: Langebuden, Wallseite 11,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager der neuesten und elegantesten Regenschirme, En-tous-cas und Promenaden-Schirme zu äußerst billigen aber festen Preisen.
Regenschirme in reiner Seide von 2 bis 6 Thlr. pro Stück,
En-tous-cas-Schirme in reiner Seide von 1 Thlr. 5 Sgr. bis zu den elegantesten, Nouveautés von Promenaden- und Knickschirmen für nächste Saison, sowie Reise-, Koffer- und Taschen-Regenschirme.
Stand: Langebuden, Wallseite 11.
Eine kleine Partie zurückgesetzter Schirme wird unterm Kostenpreise verkauft. [6321]

Für Landwirthe.

Norweg. Fisch-Guano
sowie
echt amerik. Baker-Guano
enthaltend laut Analyse des Freiherrn Dr. von Liebig ca. 80% phosphorsauren Kalk, empfehlen
Richd. Dühren & Co.,
[9748] Poggenpfuhl No. 79.

Englischen Steinkohlen-Theer.
Schwedischen Theer, Asphalt und asph. Dachpappe frei vor des Käufers Thür, empfiehlt billigst
G. Klawitter,
[6435] Speicher „der Cardinal".

Die weltberühmte verbotene und jetzt vom Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten approbirte, gesundheitsfördernde
C. G. Hülsberg's
Tannin-Balsam-Seife,
diätetisches Hausmittel von augenscheinlicher Wirkung ist zu haben im General-Depot für Danzig bei
[5849] **Albert Neumann,**
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Geheime und Geschlechts-Krankheiten, sowie deren Folgeübel: **Impotenz, Unfruchtbarkeit, Rückenmarkschwindsucht** 2c. heilt brieflich, schnell und sicher, gegen angemessenes Honorar, **Dr. Wilhelm Gollmann.** Wien, Stadt Nr. 557. [1181]
Von demselben ist auch sein bereits in 4. Aufl. erschienener und bewährter **Rathgeber in allen geheimen und Geschlechts-Krankheiten** 2c. gegen Einsendung von 1 Thlr. 15 Sgr. zu beziehen.

Ein ausw. Auftrag zur Begebung eines bedeut. Capitals in größ. Posten gegen ländl. erste Hypothek. veranlaßt mich, etwa darauf reflect. Herren Gutsbesitzer um gef. baldige Meldung zu ersuchen.
[6323] **T. Tesmer,** Langgasse 29.

Cementröhren
von 4 bis 24 Zoll lichter Weite hält auf Lager und empfiehlt **Berndts,** Privatbaumeister,
[6436] Lastadie No. 3 u. 4.

Leere Rheinweinflaschen werden gekauft Poggenpf. 88.

Guter **brückscher Torf** wird aus der Schuite frei vor die Thüre verkauft, und im Laufe künftiger Woche geliefert. Bestellungen werden entgegengenommen im Comptoir Poggenpfuhl 46.

Ein **Holzfeld** oberhalb der Thornschen Brücke nebst großem Schuppen ist zu verm., z. Octbr. zu übernehmen. Das Näh. Feldweg 1. [6432.]

Ein adl. Gut im Werthe von 70 bis 90,000 Thlr. wird ohne Einmischung eines Dritten mit der Hälfte baarer Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Bedingungen sind: guter Boden, gute Gebäude und eine angenehme Lage. Etwaige Offerten werden unter Zusicherung strengster Discretion unter A. v. B. poste restante Danzig erbeten. [6418]

Das auf dem Hofe Münchengasse befindliche **Buchen Klobenholz** und **fichten Klotzholz,** wird um Umzugs-Kosten nach dem neuen Hofe Hopfengasse zu ersparen, zu billigem Preise verkauft und bei Abnahme mehrerer Klafter Rabatt bewilligt. Bestellungen werden entgegengenommen im Comptoir Poggenpfuhl 46.
[6430] **Adolph Loche.**

Zu Michaelis wird ein Wirthschafts-Eleve auf einem großen Gute gegen Pension verlangt. Näheres Danzig, Schäferei No. 3. [6420]

In meiner Offizin mit reinem Medizinal-Geschäft suche ich zum 1. October cr. einen Gehilfen.
Guben, den 19. August 1862.
[6437] **J. Heinke.**

Ein junger Mann, der bisher in Getreide- und Speditionsgeschäften (in Berlin u. a. Ort.) gearbeitet, mit der Buchführung und Correspondenz vertraut ist, gut empfohlen wird, sucht eine Stelle. Gef. Adr. unter No. 6315.

Bei dem in der Nacht vom 19. zum 20. auf dem Vorstädtischen Graben stattgehabten Brande hat der Gendarm Höpfner durch seltene Geistesgegenwart in dem Augenblick der äußersten Gefahr sein und seiner Frau und vier kleiner Kinder Leben den Flammen entzogen, dabei aber sein ganzes Hab und Gut dem Feuer zum Opfer bringen müssen. Wir haben den Morgen darauf Gelegenheit gehabt die Bekümmerniß des Vaters und eines seiner Kinder in einer sehr ergreifenden Weise wahrnehmen zu müssen und können deshalb nicht umhin, die Bewohner Danzigs freundlichst und ergebenst zu bitten einmal eine Fahrt nach Zoppot oder Jäschkenthal oder einen Nachmittag im Concert oder Theater auszusetzen und die ersparten Groschen zur Milderung des Kummers der verunglückten Familie beizutragen. Die Expeditionen der Danziger Zeitung, des Intelligenz-Blatts und der Wogen werden gerne bereit sein Beiträge anzunehmen und zur Zeit Rechenschaft geben.
C. v. Z.

Angekommene Fremde am 19. August.

Englisches Haus: Kreis-Gerichtsr. Müller a. Conitz. Gutsb. Jermonowski a. Warschau, Pescari a. Polen. Kaufl. Hutchison a. Kirkcaldy, Ulimardier a. London. Frau Staatsräthin Kurotkowska n. Toch. u. Frau Gutsbes. Wysocka a. Warschau. Frau Rittergutsbes. Steffens a. Gr. Golmkau.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Müller a. Ulenkost, Prager n. Gem. a. Thorn, Mittag a. Gilgenburg, Grün a. Königsberg.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. v. Byschetzki a. Zerrin b. Bütow. Kaufl. Rob. Pourte a. Berlin, Wolff a. Neustadt, C. Wolff n. Fam. a. Bartenstein, Lackowski a. Gr. Lesewitz, Rittergutsbes. Röhrig n. Gem. a. Wyschoczin. Gutsbes. Diener a. Wrotzk. Kaplan Brinskorn a. Lesewitz Hofbes. Wessel n. Gem. a. Stüblau. Lieut. Philipp a. Barlowitz.

Walters Hôtel: Baumstr. v. Brown a. Pusdrowo. Rittergutsbes. v. Kystowski a. Iblau. Gutsbes. Staroczynski a. Mroczen. Rentier Tucholka a. Pelplin, Bestvater a. Bukowin, Kittel a. Culm. Kaplan Engel a. Altmark. Gutspächter Wendlandt a. Mestin. Kaufl. Meisch a. Gladbach, Werner v. Leipzig, Jacobsohn a. Berent, Frank a. Stolp. Fleischermstr. Karwiehl a. Dt. Eylau.

Schmelzers Hôtel: Rittergutsb. du Bois a. Suckoczin. Geh. Ober-Baurath Hagen a. Berlin. Justizrath Hencke a. Königsberg. Gutsbes. v. Kowacinzki a. Gr. Gorschenstein, Maumert a. Traupeln. Prediger Fromberg n. Fam. a. Hohenstein. Fabrik-Director Knobloch n. Fam. a. Warschau. Particulier Bergmann n. Gem. a. Bromberg. Mühlenbes. Paaizner a. Filehne. Kaufl. Sello, Schumann u. Aachner a. Berlin, Ring a. Stettin, Fels a. Graudenz, Hügel a. Aachen, Wanderström a. Stockholm.

Deutsches Haus: Kaplan Masuth a. Marienwerder. Gutsbes. Bulzer n. Fam. a. Berent. Besitzer Casjeny a. Pr. Rosengart. Kaufl. Ladage a. Hamburg, Backer a. Wandsbeck. Schiffs-Capt. Heusehober a. Stettin. Lehrerin Zander n. Schwester a. Zoppot.

Bujack's Hôtel: Civil-Ingenieur Wagenrecht a. Ubing. Kaufl. Köhler a. Pom. Stargard Würting a. Breslau.

Hôtel d'Oliva: Ober-Amtmann Kummer n. Fam. a. Neidenburg. Architekt v. Gotzkow n. Gem. a. Berlin. Pfarrer Warnke a. Neukirch. Kfm. Mielke a. Königsberg.

Hôtel de Stolp: Kaufl. Fabian a. Lippink, Toller u. Neumann a. Tuchel, Lester u. Tragmann a Schneidemühl, Sternfeld n. Fam. a. Kirschtow. Besitzer Grabowski a. Dammerau, Westphal n. Gem. a. Gr. Starczien.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.